



Prison Fellowship Schweiz

Paul Erni, Postfach 264, 4702 Oensingen
Telefon 076 319 96 20
pfs.mittelland@livenet.ch

Oensingen, 20. Januar 2017

Liebe Freunde der Gefängnisarbeit

Schon stehen wir mitten in einem neuen Jahr, für das ich allen Lesern Gottes Segen wünsche. Manchmal habe ich den Eindruck, unsere Weltlage werde ständig unsicherer, Terroristen schlagen dort zu, wo der grösste Schaden angerichtet werden kann. Politiker warten überfordert ab und sind dann von den Wahlergebnissen überrascht. War die Welt einmal sicher? Ich denke, dass dies nur im Paradies der Fall war. Und wenn dann das Wetter stürmt, wie in diesen Tagen, dann ist das eigene Lebensfundament entscheidend. Vertraue ich dem Baumeister oder lasse ich durch vermeintliche Fachleute die Pläne in die falsche Richtung verändern? Manchmal stürmt es so stark, dass man den Eindruck hat, man müsste Gott den einen oder anderen Tip geben. Vertrauen sieht jedoch anders aus.

Gefängnisarbeit

Ich bin gerne bei den Gottesdiensten auf dem Thorberg dabei! Die Besucherzahlen haben sich stabilisiert. Die Männer hören aufmerksam zu! Auch wenn in die Gesprächsgruppe am Freitag momentan nur eine Person kommt, sind die Abende immer spannend. Das Verhalten des Personals uns gegenüber ist angenehm und das schätze ich! Am 31. Dezember 2016 vor dem Gottesdienst blieb ich in der Sicherheitskontrolle stecken, obwohl ich jede mögliche Ursache (Uhr, Jacke, Schuhe) bereits ausgezogen hatte. Mit grosser Gelassenheit hat das diensttuende Personal das Problem gesucht und an meiner Sonntagshose gefunden. Diese Hose bekommt in Zukunft frei für den Thorberg... Speziell war die grosse Weihnachtsfeier, die von einer Tanzgruppe mit ausdrucksstarken Darbietungen bereichert wurde und die wir jeweils mit einem passenden Wortbeitrag des Seelsorgeteams über das Thema wie Menschen heute Gott erleben, ergänzt haben.

Bei einem von mir besuchten Insassen hat ein neues Gutachten ergeben, dass er aus der Justizvollzugsanstalt entlassen werden kann und in einem begleiteten Wohn- und Arbeitsangebot in der Nähe des Wohnortes seiner Schwester aufgenommen wird. Nun werden die notwendigen Schritte aufgegleist und der Mann wartet sehnsüchtig auf diesen Wechsel. Ich begleite den Mann bereits seit Ende 2012, war an der damaligen Gerichtsverhandlung dabei und freue mich, dass das neue Gutachten meine persönliche Einschätzung bestätigt, die ich von ihm im Laufe der Zeit gewonnen habe. Kürzlich war ich wiederum bei einer Gerichtsverhandlung einer inhaftierten Person. Dies ist ja nur selten möglich. Es ist aber sehr spannend, einen Menschen in dieser schwierigen Situation zu erleben und die eigene Einschätzung zu aktualisieren und dann plötzlich zu merken, dass man sich über eine gemäss der eigenen Einschätzung völlig deplatzierte Aussage einer anwesenden Person aufgeregt hatte und am liebsten widersprochen hätte. Zum Glück konnte ich mich zurückhalten...

Nach wie vor besuche ich einen Mann, der gerne Mühle spielt. Weil wir in etwa gleich starke Spieler sind, sind unsere Treffen immer wieder spannend.

Weitere Kontakte

Das Jahr 2017 begann mit zwei Gesprächen mit Personen, die sich für die Arbeit in den Gefängnissen interessieren. Ich freue mich über jeden Menschen, der dieses spezielle Anliegen auf dem Herzen hat. Am 30. Januar 2017 besuche ich eine Jüngerschaftsschule und berichte dort von meinen Erfahrungen und den praktischen Einsatzmöglichkeiten. Mein Herz schlägt nach wie vor für die Angehörigenarbeit und es ist herausfordernd, aber wichtig, den Partnerinnen oder Eltern ihre Fragen zu beantworten und sie ernst zu nehmen. Sie stehen sonst sehr alleine da.

VEBO

Vor einem Jahr habe ich geschrieben, dass ich den Vers: „Der Herr hält alle, die da fallen, und richtet alle auf, die niedergeschlagen sind.“ Psalm 145,14 als Jahresvers erhalten habe. Ohne diesen Halt hätte ich den Sturm der zweiten Jahreshälfte nicht überstanden. In der Zwischenzeit hat sich der Wind gelegt, aber gewisse Nachwirkungen sind noch spürbar. Vom August bis Ende September 2016 gelang es mir nicht mehr richtig abzuschalten in der Freizeit - ich nahm die Probleme der VEBO nach Hause. Ich musste wegen der VEBO zweimal den Urlaub verschieben, konnte endlich im Oktober drei Wochen ausklinken. Vreni und ich wollten auf dem Pizol wandern, wurden aber dort vom ersten Schnee-

fall überrascht und der Nebel trug das seine dazu bei, dass wir die Unterkunft kaum verlassen konnten. Aber ich konnte herunterfahren und mich körperlich und psychisch regenerieren. Nach dem Urlaub hatte ich ein wichtiges Gespräch mit meinem Vorgesetzten und konnte die ganze Situation besprechen. Seither geht es mir wieder gut. Vor meinem Urlaub hat der Direktor von einem Tag auf den anderen das Arbeitsverhältnis mit der VEBO aufgelöst. Inzwischen wurde ein neuer Direktor gewählt, der am 1. Juni 2017 seine Tätigkeit aufnehmen wird. Ende Februar 2017 wird der Wohnheimleiter pensioniert und auch in anderen Kaderstellen gibt es Wechsel. Damit geht einerseits Wissen verloren, gleichzeitig gibt es Chancen für Veränderungen.

Friedensrichter

Zum Glück war es in meiner dritten Tätigkeit dem Amt des Friedensrichters bis anhin noch relativ ruhig. Spannend ist die Ausbildung zum CAS Friedensrichter an der Hochschule Luzern mit den genialen Referenten, dem Austausch mit meinen Mitstudierenden und dem Wissensvorsprung, den meine Kolleginnen und Kollegen teilweise haben. Einige meiner Berufskollegen machen dies vollamtlich, andere nebenamtlich aber seit vielen Jahren. Der Austausch ist sehr wertvoll. Am 10. Februar muss ich den ersten Lernbericht abgeben mit einer Fallbehandlung und der Beantwortung von jeweils etwa 3 Fragen der Referenten über den Schulstoff, den wir behandelt haben. Vorgaben sind 6-20 Seiten, ich werde vermutlich auf 13 Seiten kommen, also ziemlich in der Mitte. Auf die Beurteilung bin ich gespannt und wie ich im Vergleich mit den erfahrenen Fachleuten abschneide.

Götti

Ich hatte drei ‚Göttikinder‘, die alle längst erwachsen sind. Für mich ist es ein Riesengeschenk, dass die Beziehungen nicht mit der Konfirmation abgebrochen sind. Alle drei machen mir immer wieder Freude. Der eine mit seinen Fotos über Facebook und seinen Motorradtouren. Nach dem Konzert der Brass Band Philadelphia in Frutigen am 21. Januar 2017, wo er mitspielte, sassen wir zusammen. Der andere überraschte mich mit der Geburtsanzeige von Zwillingen und nun blicken einem auf dem Familienbild plötzlich fünf Personen entgegen. Mit dem dritten war ich 2016 recht viel unterwegs in Schwimmbädern, am Wandern und an einem Fondue für echte Männer. Der Austausch tut uns beiden gut. Mit einem erwachsenen ‚Göttikind‘ meiner Frau habe ich regelmässig Kontakt. Wenn er jeweils umzieht, braucht er meine Hilfe. Das war bereits mehrmals der Fall! Mit einer andern Person, die ebenfalls mithilft, sind wir nun schon ein geübtes Team. Auch so können Beziehungen entstehen und erhalten bleiben.

Privat

Vreni kann seit einiger Zeit wieder längere Strecke gehen und hat in einem Wald von Oensingen eine Strecke gefunden, die sie regelmässig absolviert. Das ist gut für sie und für uns. Es tut gut, wieder mehr zusammen unternehmen zu können.

Danke

Danke für jedes Mittragen von PFS, für die Anteilnahme an meinem Leben und für die Gebete und Spenden.

Rundbrief per Mail

Wer gerne den Rundbrief per Mail erhalten würde, kann sich gerne melden: luzia.zuber@luziazuber.ch

Herzliche Grüsse von Paul Erni

Kontoinformation: <i>PFS - Grenzacherstrasse 473 - 4058 Basel Zürcher Kantonalbank 8010 Zürich zugunsten von CH6100700110004910526 PC 80-151-4</i>



<http://globallink.pfi.org/about/image-gallery/colombia/col-057-hi.jpg/view>